

NR. 15
APRIL
MAI
2024

mittendrin

EVANGELISCHE LUKAS-KIRCHENGEMEINDE SIEGEN



THEMA
DAS LEBEN SIEGT

Editorial

Das Leben siegt

Die Themenbeiträge dieser mittendrin-Ausgabe versuchen dem Geheimnis von Ostern auf die Spur zu kommen.

Im ersten Beitrag begleitet Friedel Hild als Kinderkrankenschwester und Trauerbegleiterin die kleine, todkranke Clara. Ihre Familie und gute Freunde versuchen, die verbleibende Zeit für sie mit Liebe und Leben zu füllen. Auf diese Weise verliert ihr langsames Dahinsterben vieles von seinen Schre-

cken. Clara stirbt in der Osternacht. »Ganz friedvoll. Behutsam. Ohne Schrecken.« Zehn Jahre nach ihrem Tod hat das Osterfest noch immer eine besondere Bedeutung für ihre Familie.

Cathrin Röcher lässt uns in ihrem Beitrag teilhaben an der Osterfreude: Jesus lebt, und wir werden auch leben.

»Es wird hell in unserem Leben. Aus Traurigkeit und Angst werden wir ins Licht geholt.«

»Wieviel Leben hast Du ... gesammelt?«, ein Beitrag von Renate Schneider. Lassen Sie sich überraschen!

INGRID KRÄMER

Nächstenliebe beginnt zu Hause.

Mit bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum bei der KSG.

Als kommunales Wohnungsunternehmen ist der Auftrag der KSG, bezahlbaren Wohnraum für alle Menschen in und um Siegen bereitzustellen. Unabhängig ihrer Lebensphase oder ihren Bedürfnissen unterstützt die KSG Menschen, ein ideales Zuhause zu finden.

Und nicht nur das: Die Immobilienprofis vermieten und verwalten auch das Eigentum von Dritten – als wäre es ihr eigenes.

Machen Sie den ersten Schritt:

Telefon: 0271 23268-0 | E-Mail: info@ksg-siegen.de



KSG

Kreiswohnungsbau- und
Siedlungsgesellschaft mbH Siegen

...einfach gut wohnen

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

1. Petrus 3,15



Liebe Leserinnen und Leser, dass das Leben siegt, ist eine christliche Überzeugung. Dass der Tod nicht das letzte Wort haben wird, bestimmt die christliche Sicht auf die Welt und das Leben. Das mag angesichts der Erfahrungen dieser Welt fraglich erscheinen. Wir erleben doch eine zutiefst tödliche und mit Niederlagen versehene Wirklichkeit. An den Sieg des Lebens zu glauben, fällt dann doch eher schwer. Zu sehr halten uns die Todesmächte gefangen. Auch die ersten Christenmenschen lebten in schwierigen Zeiten. Oft waren es jüdisch-gläubige Menschen, die den Predigten der Apostel gefolgt waren und sich taufen ließen. Vermutlich hatten die Prediger ihnen zugesagt, dass ihr Leben heil wird. Aber was heißt »heil«? Was heißt »Sieg des Lebens«? Viele Hoffnungen der neuen Christenmenschen erfüllten sich eher nicht: Sie wurden weder gesünder noch reicher. Ihr Stand in der Welt wurde auch nicht besser. Im Gegen-

teil: Etliche fühlten sich verspottet, andere wurden verfolgt. Das Leben in den kleinen, christlichen Gemeinden war anstrengend. Zum einen gab es manchmal innerhalb der Gemeinden Streit, wer welche Regeln einhalten musste und wer nicht. Aber auch äußerlich gab es Konflikte und Auseinandersetzungen mit den vorhandenen religiösen Gemeinschaften, die sich über einen am Kreuz sterbenden Gott lustig machten und sagten: Wenn euer Gott auferstanden ist, warum stirbt er dann erst? Mitunter fühlten sich die Gemeindeglieder der ersten Gemeinde so gelähmt, dass der Apostel streng werden musste und ihnen schreibt: »Redet nicht über das, was euch trennt – redet über die Hoffnung, die euch erfüllt. Wer euch um Hoffnung bittet, dem gebt sie.« Vielleicht ist das der Sieg des Lebens über den Tod: Eine Hoffnung, die spürbar ist, eine Sicht auf die Welt, die nicht destruktiv und zermürend ist, sondern lebendig und

tröstlich? Gegen alles Lamentieren soll die Hoffnung großgemacht werden. Weil nur so das Leben gelingen kann. Und wie sieht diese Hoffnung aus? Es ist die Hoffnung auf den mitgehenden Gott. Es gibt keine gottlosen Momente. Alles, was uns widerfährt, hat mit Gott zu tun. Niemand trägt und behütet uns so wie Gott, der Vater Jesu Christi. Wir, seine Kinder, ruhen in seinen Armen wie Jesus, sein Sohn. Das ist unsere Hoffnung. Sie lässt uns unser Leben in seiner ganzen Tiefe erleben, manchmal erleiden. Aber immer sind wir geborgen in seinem Wort und in den Zeichen seines Heils: Taufe, Brot und Kelch und Auferweckung. Erzählt euch davon, bittet der Apostel. Und ihr werdet euer Leben mit Gott verstehen. Wir leben nicht in ein Irgendwo hinein – wir leben nach unserem Tod hinein in Gottes neue Welt. Weil das Leben siegt. Solch fröhliche Hoffnung wünscht Ihnen Ihr Pastor

STEFAN KÖNIG

Clara und ihr Fest mit Jesus

Es waren harte Wochen gewesen. Die kleine Clara, die sonst wie ein herrlicher Wirbelwind durchs Leben fegte, aß immer weniger, war antriebslos und müde. Zudem klagte sie schon längere Zeit über schlimme Schmerzen im Fuß. Ein Besuch beim Kinderarzt hatte keine Diagnose gebracht. Vielleicht waren es ja nur Wachstumsschmerzen. Doch sie schränkten die Kleine immer mehr ein, so dass die Eltern sich noch einmal mit ihr auf den Weg in die Kinderklinik machten. Ein MRT offenbarte, was ihre Tochter seit Wochen plagte und einschränkte: ein bösartiger Weichteil-Tumor im Fuß. Knochenmetastasen. Heilungschancen sehr gering.

Keinen Boden unter den Füßen mehr. Gefühle wie im freien Fall. Alles Bisherige verlor seine Leichtigkeit. Eine unbeschreibliche Last legte sich unerbittlich auf Gegenwart und Zukunft. Viel zu schwer. Viel zu erdrückend. Viel zu mächtig.

Dennoch war da die tiefe Gewissheit einer Tragfähigkeit: nicht alleine zu sein. Der Glaube an einen allmächtigen Gott. Freunde, die mit ins Boot genommen wurden, beteten und für Leib und Seele sorgten. Die Eltern spannten aktiv ein Netz um sich, das der Familie Halt und Kraft gab. Die Hoffnung keimte als frisches Grün durch alle Unwegsamkeiten.

»War mir das Herz von Sorgen schwer, dann lieb-koste dein Trost meine Seele.« Psalm 94,19



**Die
Hoffnung
keimte
als frisches
Grün**

Die erste Chemotherapie startete kurz nach der Diagnosestellung. Clara reagierte darauf mit so heftigen Nebenwirkungen, dass die Ärzte vor einem Rätsel standen. Nach einigen Untersuchungen und einer nicht auszuhaltenden Zeit der Ungewissheit war klar: Der Krebs hatte sich trotz Chemo weiter rasant ausgebreitet. Keine Aussicht auf Heilung.

Wieder im freien Fall mit der Gewissheit, dass Clara sterben wird.

»Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.«

Rainer Maria Rilke

Recht schnell war den Eltern klar, dass sie die kurze verbleibende Zeit für Clara, den

großen Bruder und sich mit Leben füllen wollten. Der Wunsch der Familie war es, nicht mehr getrennt und zuhause zu sein.

Zu dieser Zeit kannte ich die Familie ein wenig durch kurze Begegnungen und gelegentliche Besuche. Die Eltern wussten, dass ich als Kinderkrankenschwester auf der Intensivstation arbeite und fragten, ob ich mir vorstellen könnte, sie gemeinsam mit anderen Bekannten/Freunden aus dem medizinischen Bereich zu unterstützen und ansprechbar zu sein. Damals gab es im Kreis Siegen noch keine Palliativversorgung für Kinder.

Dieser Aufgabe habe ich mich sehr gerne gestellt, und die gemeinsame Zeit mit diesem wundervollen kleinen Mädchen und seiner Familie ist für mich zu einem Schatz geworden, der mich sehr viel gelehrt hat.

Clara zu besuchen, war für mich trotz aller Schwere wie ein kleines Fest. In ihrem heimeligen, liebevoll eingerichteten Zuhause, pulsierte das Leben. Jeder war willkommen. Die Tür stand offen. Auch unsere Kinder wollten oft unbedingt mit, wenn wieder ein Besuch anstand. Clara lag meist auf dem Sofa im Wohnzimmer. Auf weichen Kissen gebettet. Kinder spielten um sie herum. Unsere Jüngste drehte die Leiter eines Playmobilfahrzeugs immer wieder am Boden sitzend hinauf zu Claras Liegefläche. Häufig schlummerte sie ein, um dann wieder durch ein Auge zu schauen, was um sie herum geschah. Wenn die Kraft reichte, beteiligte sie sich am Geschehen um sich herum. Wenn die Kraft nicht reichte, Schmerzen sie plagten, verlagerten die Kinder wie selbstverständlich ihren Spielort oder wurden sanft darauf aufmerksam gemacht. Alles durfte sein mit Clara im Fokus. Die Erwachsenen tranken Kaffee, Kuchen wurde vorbeigebracht, gesungen, gebetet, gelebt. Einmal kam eine Nach-



Clara zu besuchen, war für mich trotz aller Schwere wie ein kleines Fest. In ihrem heimeligen, liebevoll eingerichteten Zuhause, pulsierte das Leben. Jeder war willkommen. Die Tür stand offen.

barin durch die Verandatür ins Wohnzimmer. Die alte Frau schaute auf Clara. Tränen stiegen in ihre Augen als sie sagte: »Ach, das Kleinchen.« Dann drehte sie wieder um und ging. Sie hatte sich auf den Weg gemacht, war über die Schwelle getreten und hat mit ihrer Anteilnahme Trost gespendet. Es braucht nicht viele Worte.

Das Wort Trost kommt sprachgeschichtlich von Treue.

Es schien mir so, als hätte sich diese normale und doch andächtige Regsamkeit ganz friedvoll über Clara gelegt. Sie strahlte so eine würdevolle Ruhe aus. Sie lebte auch im Sterben. Und ihre mutige Familie lebte sich durch ihr Sterben hindurch. Jede Nacht verbrachten die vier Familienmitglieder im großen Familienbett. Sich alle ganz nahe zu sein, das gab ihnen Kraft. Einer stärkte den anderen. Die Jahreslosung war ein ständiger Begleiter:

»Gott nahe zu sein, ist mein Glück.« Psalm 73,28



Clara lebte auch im Sterben

Clara veränderte sich. Mir kam es so vor, als würde sie innerhalb weniger Wochen altern. Sie sah dabei so schön aus, so weise, so würdevoll, so, als hätte sie alles von der Welt gesehen, als würde sie alles wissen. Sie strahlte, obgleich sie kaum noch lächelte. Sie sprach kaum noch und wenn, konnte man sie nur schlecht verstehen. Immer war sie mittendrin im Leben, nahm aber immer weniger daran teil. Die Mengen an Nahrung und Flüssigkeit, die sie zu sich nahm, wurden so gering, dass es sehr erstaunlich war, wie Clara so noch weiterleben konnte. Es schien, als stand der Himmel für sie offen. Und doch wartete sie noch.

Dann kam der Ostersonntag. Der große Bruder wollte gerne mit dem Papa zum Osterfeuer im Dorf. Unsere Familie holte die beiden ab. Clara hatte sich innerhalb eines Tages sehr verändert. Als hätte schon eine andere Wirklichkeit in ihr Raum genommen.

In der Osternacht wurde die Mutter nach Mitternacht plötzlich wach und schaute nach ihrer neben ihr liegenden Tochter. Sie war gestorben.

Leise, ganz, ganz leise machte sie sich auf die Reise. Ganz friedvoll. Behutsam. Ohne Schrecken.

Die ganzen Strapazen der vergangenen Monate, die Ängste, Sorgen, Trauer, alles Schwere,



**Ihr
ganz
eigenes
Fest der
Aufer-
stehung**



Sinnlose, Unaushaltbare durfte sich aufgehoben finden in dieser Osternacht.

»Die ganze Zeit haben wir uns gefragt, warum kann Clara noch nicht gehen, was hält sie auf? Und dann wartet sie bis zur Osternacht, um ihr ganz eigenes Fest der Auferstehung zu feiern.«

Dieser große Trost zog sich trotz allem Schmerz durch Claras Beerdigung. Live- Musik, bunte Luftballons, die an den Himmel stiegen, einzigartig selbstgemalte Bilder und gepflückte Sträußchen von Claras kleinen Weggefährten, bunte Kleider, buntes Treiben, Waffeln, Kuchen, Süßes und überall wunderschöne Fotos aus Claras Leben. Eine Lebensfeier.

Noch heute, zehn Jahre später, ist nicht das Sterbedatum der besondere Tag für die Familie, sondern jedes Jahr aufs neue das Osterfest.

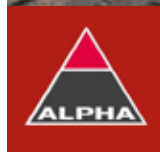
Von Herzen wünsche ich Euch und Euch allen ein wundervolles Osterfest.

FRIEDEL HILD
Kinderkrankenschwester
Pädiatrische Palliativ-Care Fachkraft
Trauerbegleiterin für Kinder, Jugendliche und Familien

*Das Buch ist der Rose vergleichbar,
denn es öffnet dem Leser das Herz,
wenn er Blatt für Blatt betrachtet.*

Aus Persien

Sandstr. 1, 57072 Siegen
Tel.: (02 71) 2 32 25 14



Besuchen Sie uns in der
ALPHA Buchhandlung
(ehem. Schneider) und stöbern
Sie bei einer Tasse Kaffee in
unserem bunten Sortiment!

siegen@alpha-buch.de
www.alpha-siegen.net

Wieviel Leben hast du ... gesammelt?

Die deutsche Sprache, unsere Muttersprache, ist ein Gaukler, Jongleur und Zauberer, wenn es um zusammengesetzte Hauptwörter (Substantive) geht. Riesig wird der Schatz, den du heben kannst, wenn du einmal mit dem Wort Leben beginnst. Da gibt es kein Thema, das ausgeschlossen ist. Lebensbeginn – Lebenslauf – Lebensalter und alles braucht Lebenslust, Lebensmut, Lebensfreude, Lebenskraft, Lebenskunst.

Der Lebensinhalt schließt etliche Lebensphasen ein und kann auch das Lebensthema ändern, sollte aber nie das Lebensziel aus den Augen lassen und gewiss auch nicht die Lebensethik. Aus einem Lebenstraum kann eine Lebenstäuschung und sogar eine Lebenslüge werden. Dann sprechen wir vielleicht von Lebensangst, Lebenskummer und sogar Lebensschicksal.

Lebenswichtig aber sind zwei Begriffe – Lebensweisheit und Lebensbuch. Das eine ist ein lebenslanger Lernprozess und das andere ein ewiger Grund zur Freude. Singen wir nicht gern zu jeder Taufe: Nun schreib ins Buch des Lebens, Herr, ihre Namen ein, und lass sie nicht vergebens dir zugeführt sein. Du, der du selbst das Leben, der Weg, die Wahrheit bist, uns allen wollst du geben dein Heil, Herr Jesu Christ.

Spannend bleibt die Sache, wenn wir das Leben dann hinten anhängen: Kita-leben, Schul-leben, Studentenleben, Arbeits-, Berufs- und Rentnerleben. Urlaubsleben, Reiseleben, Fuß-

balleben, alle Arten von Sportleben, Gartenleben, Pflanzen-, Blumen-, Tier- und Menschenleben, Sprachen-, Musik- und Kunstleben, Familienleben, Sozialleben, Kirchen-, Staats- und Privatleben.

Unser Glaubensleben ist die Basis für unser Innenleben und unser Seelenleben. Alle diese Lebensbe-reich-e bieten eine große Vielfalt und eigentlich fast zu viel, so dass es vorkommt, dass mancher ob des großen Angebotes herumirrt und bis zum L—ende seinen Lebenssinn sucht.

Und dann gibt es noch die Fantasiewelt, in die wir bisweilen verreisen. Das sind Reisen ohne Auto oder Flieger, ohne Umweltverschmutzung. Dort führen wir ein Traumleben und genießen unseren Lebenstraum, schalten ab und haben ein Harry-Potter-Leben – ein Überflieger – super-Märchenleben. Das ist dann noch viel besser als jedes Theater-, Film- oder Star-leben.

Viele dieser Bereiche versuchen wir mit kleinen Adjektiven zu bewerten. Für schlaflose Nächte empfehle ich euch, die endlos lange Liste, die mit arm oder reich, emsig oder träge beginnt, selbst zu ergänzen. Meine liebsten – schmunzelnd oder schmatzend, emotional oder schmalzig, preußisch oder bayrisch, gottlos/krumm oder fromm/aufrecht, kleinlich oder ewig.

Damit sage ich: Leb wohl! Alle Lebenswege dieser Zeit münden in die Ewigkeit.

RENATE SCHNEIDER



Erschreckt wachte Maria auf. Da waren sie wieder, die Stimmen, das harte laute Rufen, es tönte in ihr. Die vielen Menschen, die alle gleichmäßig die gleichen Worte riefen. Es wurden immer mehr. Einer nahm den anderen mit. Immer lauter und immer härter die Rufe: »Kreuzige ihn!«. Er sollte also sterben. War das alles nur ein

böser Traum? Maria spürte, wie ihr Herz pochte. Sie weinte und weinte. Die Tränen waren nicht zu stoppen. Nein, es war kein böser Traum. Maria stand auf, sie verließ das Haus und lief durch die dunklen Straßen. Sie lief in den Garten, in dem sie Jesus begraben hatten. In seiner Nähe wollte sie sein. Das Grab war eine in den Felsen geschlagene Höhle. Verschlossen durch

einen großen Stein, der vor die Öffnung gerollt wurde. Maria merkte, wie ihre Knie weich wurden. Es war, als wollten ihre Beine sie nicht mehr tragen. Sie setzte sich unter einen alten Olivenbaum und lehnte ihren Rücken an seinen dicken Stamm. Das Holz war hart. Tiefe Furchen in der Rinde erinnerten an die vielen Jahre, die der Baum Wind und Wetter standgehalten

hatte. Wenn Maria sich fest anlehnte, tat es weh. Sie dachte daran, wie sehr Jesus das Kreuz auf seinen Schultern geschmerzt haben musste. Wie wund der Rücken von den Peitschenhieben war. Die Dornenkrone auf seinem Kopf – Blutspuren am ganzen Körper. Dann war es schließlich irgendwann geschafft. Der Gipfel Golgatha war erreicht. Soldaten schlugen Nägel durch Hände und Füße. Das Kreuz wurde aufgerichtet. Jesus bat um Wasser. Die Soldaten tauchten einen Schwamm in eine Schale mit Essig und gaben Jesus so zu trinken. »Es ist vollbracht.«, sagte Jesus. Das waren die letzten Worte seines Lebens. Mitten am Tag verschwand die Sonne, und eine große Dunkelheit kam. Die Dunkelheit erfüllte das ganze Land. Es dauerte lange, bis sie wieder verschwand. In Maria war es immer noch dunkel.

Jetzt suchte sie nach den Geschichten, die Jesus erzählt hatte. Nach den Bildern, mit denen er versucht hatte, Dinge zu beschreiben, die sich schwer erklären ließen. Zu ihren Füßen entdeckte sie wilden Weizen, der im geschützten Wurzelwerk des Olivenbaumes Erde zum Wachsen gefunden hatte. »Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so kann es keine Frucht bringen,« hatte Jesus gesagt. Sie sah die Weizenpflanze an. Was Jesus gesagt hatte, war klar. Aber hatte sie überhaupt verstanden, was Jesus wirklich gemeint hatte. Es ging ja um das Leben. Nicht nur sein Leben, sondern auch ihr Leben – unser aller Leben. Und es ging um das Leben auf dieser Erde und das Leben nach dem Leben auf dieser Erde. Wie gerne hätte Maria Jesus noch einmal gefragt. Sie stand auf und ging um die letzte Weg-

biegung, die sie von Jesu Grab trennte. Inzwischen war es Tag geworden.

Verwundert sieht Maria, dass der Stein vor der Graböffnung weggerollt ist. Vorsichtig nähert sie sich. Sie beugt sich hinunter und sieht in das Grab hinein. Ein Sonnenstrahl schenkt so viel Licht, dass sie sieht: Jesus ist weg. Erschreckt will sie losschreien: »Wer war das? Wer hat den Leichnam gestohlen?« Doch der Schrecken nimmt ihr den Atem. Sie kann nicht schreien. Kraftlos stützt sie sich auf den Felsen. Wo der tote Jesus gelegen hat, sind nur noch die Tücher, in die sein Körper eingewickelt war. Maria sieht zwei Gestalten, die an der Stelle sitzen, wo Jesu Kopf und Füße waren. Ein Engel fragt sie: »Frau, warum weinst du?« Maria antwortet: »Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.«

„Haus- und Hof-Versicherer.“

Unsere Wohngebäudeversicherung:
So individuell wie Ihr Zuhause.



Carlo Schneider

Spandauer Str. 2, 57072 Siegen
Tel. 0271 236160
schneider.siegen@provinzial.de

PROVINZIAL

Dann richtet sie sich auf und setzt sich an den Rand des Grabes. Sie wischt sich die Tränen aus dem Gesicht. Jetzt sieht sie einen Mann. Der Mann ist Jesus. Aber Maria erkennt ihn nicht. Der Mann kommt auf sie zu und fragt sie: »Frau, was weinst du? Wen suchst du?« Maria meint, der Mann sei der Gärtner. Sie antwortet ihm: »Mann, hast du ihn weggetragen? Dann sag mir, wo hast du ihn hingelegt?« Jesus sieht Maria an. Er sagt nur ein Wort – er spricht nur ihren Namen aus – er sagt nur: »Maria«. Da wird es hell in Maria. Da geht ihr die Sonne auf. Es ist wohl ein wunderbares Geheimnis,

dass im Aussprechen des Namens das Erkennen liegt. Wir werden bei unseren Namen gerufen ... Wenn Jesus uns bei unserem Namen ruft, dann tut er das mit der großen Liebe, mit der Gott einst die ersten Menschen erdacht hat. Dann beginnt das Freudenfest, denn wir sind mit ihm zusammen, wie ein Kind bei seinem Vater sind wir bei ihm Zuhause ... (so heißt es in einem Lied)

Maria spürt, wie die Freude in ihr die Traurigkeit verjagt. Sie blickt Jesus an und sagt: »Rabuni –mein Meister –mein Lehrer«. Dann steht sie auf, will Jesus an der Hand fassen, will ihn umarmen. Doch Jesus weicht zurück.

»Noch nicht! Erst wenn ich bei meinem himmlischen Vater bin,« entgegnet Jesus und bittet: »Geh und sage meinen Freunden: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.« Und Maria lief zurück und verkündete den Freunden: »Ich habe den Herrn gesehen. Jesus lebt!« – und wir werden auch leben! Nicht zum Anfassen und Festhalten ist die Osterfreude. Es ist die Freudenbotschaft: Es wird hell in unserem Leben. Aus Traurigkeit und Angst werden wir ins Licht geholt.

CATHRIN RÖCHER



✉ info@pietaet-siegen.de • 🌐 pietaet-siegen.de

**IM HERZEN LEBEN DIE
VERSTORBENEN WEITER.**

Wir organisieren ein würdiges Gedenken.

Alte Poststraße 21 • Siegen
☎ 0271 52 00 9

Rathausstraße 5 • Wilnsdorf
☎ 02739 47 72 07

pietät siegen
BEERDIGUNGSIONSTITUT

seit 1871 bewährt, bekannt im Siegerland



Jedes Kind ist einzigartig

Das Ev. Familienzentrum auf dem Fischbacherberg ist seit langer Zeit für viele Kinder und deren Familien ein Ort des Zusammenseins und des Lernens. 65 Kinder im Alter zwischen zwei Jahren und der Einschulung haben hier ihren Platz. Die Kinder und Familien werden von zurzeit elf Mitarbeiterinnen begleitet, die zum Teil schon viele Jahre »auf dem Berg« tätig sind und Familien in zweiter Generation kennen. Unerlässlich für eine gelingende Arbeit ist eine gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen Mitarbeiterinnen, Eltern und Kindern. Gerade die Menschen, die ohne jegliche Sprachkenntnisse zu uns kommen spüren, ob sie willkommen sind, und das Gegenüber es gut meint und neue

Beziehungen möglich sind. Die Aufgaben sind nicht immer einfach und fordern die Mitarbeiterinnen oftmals heraus, manchmal sogar bis an die Grenzen der Belastung und darüber hinaus, aber die Liebe zu den Menschen sind der Antrieb.

Auszüge aus unserer Konzeption machen das deutlich. (Grundsätze und Haltung) Unsere Grundüberzeugung, dass jeder Mensch ein von Gott einzigartiges, wertvolles, gewolltes und bedingungslos geliebtes Geschöpf ist, bestimmt unser Miteinander und die pädagogische Arbeit in unserer Kita.

Daraus ergibt sich, dass wir dem Kind und seiner Familie mit viel Achtung und Liebe begegnen. Die Kinder unserer Einrichtung kommen aus sehr

unterschiedlichen kulturellen, sozialen und religiösen Familienstrukturen. Sie haben verschiedene Sprachen, Entwicklungsstände, eventuell körperliche und/oder geistige Einschränkungen und sehr unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Wir schätzen diese Unterschiedlichkeiten, da sie das Leben in unserer Einrichtung bunter, interessanter, herausfordernder und abwechslungsreicher machen.

Für unsere pädagogische Arbeit ist ein enger Kontakt, Austausch und ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Eltern der Kinder unverzichtbar. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und die Bereitschaft ihrer Mithilfe unterstützt eine gelingende Erziehungs- und Bildungsarbeit. Das Ziel ist es, Hand-



lungsmöglichkeiten zu suchen um das Zusammenleben so zu gestalten, dass sich alle akzeptiert und wohl fühlen.

Das Bild vom Kind

Wir bringen jedem Kind eine positive Grundhaltung entgegen, so können wir es annehmen, wie es ist. Das Gefühl, geliebt, respektiert und angenommen zu sein, ist die Voraussetzung für weitere positive Entwicklungsschritte. Eine gute Beziehung ist als Basis unerlässlich, damit das Kind Sicherheit und Vertrauen entwickeln kann. Wir unterstützen das Kind dabei, eine eigenständige und verantwortungsbewusste Persönlichkeit zu erlangen. In dem Gefühl der Unabhängigkeit kann sich das Kind öffnen und seine Lernfreude ausleben.

Mit dem fachlichen Blick auf das Kind lassen sich dessen Bedürfnisse

erkennen und entsprechend passende pädagogische Angebote planen und umsetzen. Wir bieten dem Kind Freiräume, damit es seiner Experimentierfreudigkeit Ausdruck geben, Neues ausprobieren und Erfahrungen machen kann. Je älter das Kind wird, desto selbständiger werden seine Handlungen. Verlässliche und sich wiederholende Tages- und Wochenabläufe bieten dem Kind (besonders auch denen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen) eine Orientierung im Alltag. Im täglichen Miteinander erlernt das Kind soziale Kompetenzen und wird somit gemeinschaftsfähig. Gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz sind unabdingbar.

Wir achten darauf, dass gezieltes Eingreifen bei Ausgrenzung, Diskriminierung, körperliche und verbale Angriffe mit aufklärenden Gesprächen

oder auch Konsequenzen, jedem Kind den nötigen Schutz geben.

Das Kind soll bei uns lernen, Gefühle zu erkennen, zu benennen und zu sich selbst zu stehen. So wird es in die Lage versetzt, Frustration, Stress und Konflikte auszuhalten. Das Kind lernt zunehmend, sich auch in Andere hineinzusetzen, mitzufühlen und Verständnis zu entwickeln und soziale Kompetenzen zu erlangen.

Liebe Mitglieder der Lukas Kirchengemeinde. Wenn Sie uns und unsere Arbeit einmal persönlich kennen lernen möchten, laden wir Sie herzlich ein, sich zu melden. Rufen Sie uns an und stimmen Sie einen Termin vor Ort mit uns ab. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit, erleben Sie wie abwechslungsreich und spannend es bei uns zugehen kann.

SIGRID ISING-SABEL UND TEAM



Evangelisch. Lukas. Siegen.

Das neu gewählte Presbyterium der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen stellt sich vor



Melitta Becker

Als Presbyterin unserer Lukas-Kirchengemeinde engagiere ich mich gerne für ein vielfältiges, aktives und einladendes Gemeindeleben. Die Arbeit im Mitarbeitenden-Ausschuss ist mir wichtig, genauso wie die Mitgestaltung des Gemeindebriefes als Kommunikationsmittel mit der Gemeinde. In unserem Presbyterium schätze ich die konstruktive, gute Zusammenarbeit. Römer 8,38+39 ist ein Bibelvers, der mir wichtig ist, weil ich persönlich erfahren habe, wie Gottes Liebe mich im Leben trägt und auch in schweren Zeiten Kraft gibt. *Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.*



Ulrich Bernshausen

verheiratet, ein Kind. Ich bin seit 1984 Presbyter der Kirchengemeinde. Meine Schwerpunkte sind die diakonische Arbeit (Diakonieausschuss, Diakoniepresbyter), die Kirchenmusik (Kirchenchor, kirchenmusikalischer Ausschuss, Orgelausschuss) und der Ausschuss zur Bewahrung der Schöpfung. Übergemeindlich gehöre ich dem Bevollmächtigtenausschuss des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein und der Landesynode der EKvW an. Es gibt viele Bibelverse, die mir wichtig sind. Dazu gehört mein Konfirmationspruch: *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jesaja 43, 1*



Simone-M. Betz-Geile

Seit 30 Jahren Realschullehrerin für ev. Religionslehre und Deutsch. Mit meiner Familie lebe ich im südlichen Siegerland. Geprägt von meinem Elternhaus bin ich seit meinem 14. Lebensjahr in unterschiedlicher Weise in Gemeinden bzw. Kirchenkreisen aktiv. Seit ich vor 26 Jahren nach Siegen kam, ist die Nikolai-Kirche meine »Schulkirche«, und für mich entwickelte sich eine Gemeindezugehörigkeit. Ich möchte im Presbyterium mitarbeiten, weil ich denke und davon überzeugt bin, dass es wichtig ist, dass »Kirche« weiterhin in der Gesellschaft einen Platz hat, gesehen und gehört wird. Ein Bibelwort aus der Erklärung von Barmen (1934) ist mir in besonderer Weise Wegweiser und Motor für mein Handeln und Leben: *Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!* *Apostelgeschichte 5, 29 b*



Martin Heilmann

Software-Entwickler. Ich bin seit 2018 Presbyter. Meine Schwerpunkte im Presbyterium sind die Mitarbeit in der AG Digitales, die sich um unsere Kirchen-»Cloud«, Homepage und App kümmert. Hier unterstütze ich bei der Administration der Cloud-Dienste. Außerdem arbeite ich im City-Kirchenausschuss mit und im Ausschuss Bewahrung der Schöpfung, in dem wir Ideen entwickeln, wie wir unsere Gemeinde und ihre Tätigkeiten nachhaltiger gestalten können. Seit 2023 bin ich Mitglied in der AG zur Prävention sexualisierter Gewalt. *Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquickten. Matthäus 11,28:*



Dirk Hermann

Referent für Freiwilligendienste und Diakonisches Profil. Als Vorsitzender des Presbyteriums der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen lag und liegt mir das Zusammenwachsen der Menschen zwischen Achenbach und dem Giersberg, zwischen der Hermelsbach und der Winchenbach, dem Wellersberg und dem Lindenberg zu unserer Lukas-Kirchengemeinde besonders am Herzen. In unserer Gemeinde wollen wir Bewährtes bewahren und Neues wagen, wie man an unserer Gottesdienststruktur erkennen kann. Das unbestrittene Highlight der neuen Lukas-Kirchengemeinde ist die Eröffnung unseres Kinder-, Jugend- und Familienzentrums Wolke 8, für das ich mich schon vor unserer Fusion sehr stark engagiert habe. *Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121,2*



Heike Katz

Ich freue mich, schon in der 2. Legislaturperiode im Presbyterium die Arbeit in der Gemeinde mitzugestalten. Für mich ist es wichtig, ein offenes Ohr für die jüngsten und auch für die älteren Gemeindeglieder zu haben und deren Belange zu vertreten. Auch halte ich es für wichtig, dass Menschen mit Beeinträchtigungen am Gemeindeleben teilhaben können. Meine Liebe zur Umwelt habe ich neu im Ausschuss »Bewahrung der Schöpfung« entdeckt. Im Vertrauen auf unseren Herrn arbeite ich gerne gemeinsam an der Gestaltung unserer wachsenden Lukas-Kirchengemeinde mit. Ein Bibelvers der mich schon viele Jahre begleitet: *Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmender. Jesaja 54,10*



Nils Keßler

Student im Fach Wirtschaftsinformatik. Seit einigen Jahren begleite ich die Jugendarbeit unserer Gemeinde als Teamer. Im gemeindlichen Jugendausschuss setze ich mich für ein lebendiges Miteinander in Wolke 8 ein. Als Mitglied des Presbyteriums möchte ich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen unserer Gemeinde vertreten und ihre Anliegen sichtbar machen.

Wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen. Psalm 32, 10



Ferdinand Klaus

Ich wohne in Achenbach und bin seit einigen Jahren Mitglied im Presbyterium. Schwerpunktmäßig sind mir die diakonischen Belange in unserer Gemeinde wichtig. Dafür engagiere ich mich im Ausschuss für Diakonie. Ein für mich wichtiger Bibelvers: *Ich bin ganz sicher, dass nichts uns von seiner Liebe trennen kann. Römer 8,38a. (Gute Nachricht Bibel)*



Peter Klöckner

verheiratet, drei erwachsene Kinder. Beruflich arbeite ich in einem Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung. Seit 25 Jahren bin ich Presbyter, mit den Schwerpunkten Bau- und Finanzausschuss und der Arbeit mit unserer Partnergemeinde N'guni am Kilimandscharo. Dort ist mir eine kleine Gesundheitsstation besonders wichtig. Das Team des Bau- und Finanzausschusses sieht sich vielen nicht leichten Aufgaben gegenüber, jedoch macht es mir viel Freude mitzuarbeiten. Weitere Tätigkeitsfelder: Synode, Orgelausschuss und die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe, die unserer Fusion vorbereitet hat. Ich hoffe, dass unsere neue Lukasgemeinde noch mehr zusammenwächst und trotz mancher Unebenheiten gemeinsam Zukunft im gemeindlichen Sinne gestalten kann. *Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Johannes 1,1*



Ingrid Krämer

verheiratet, 2 Söhne, 4 Enkelkinder, ehem. Rektorin der Montessorischule Siegen. Im Presbyterium bin ich seit 1996. Schwerpunktmäßig engagiere ich mich im gemeindlichen Jugendausschuss und im Koordinierungsausschuss Jugend im Solidarraum 4. Ich engagiere mich in der Gemeindeentwicklung, im Citykirchenausschuss und im Geschäftsführenden Ausschuss. Die Arbeit am Gemeindebrief liegt mir besonders am Herzen. Gerne möchte ich zukünftig weiterhin daran mitarbeiten, eine Gemeinde zu gestalten, in der alle einen Platz finden, sich geschätzt und geborgen fühlen. Auch diejenigen, denen das kirchliche Leben inzwischen fremd geworden ist. *Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Psalm 31,9b*



Katrin Ludewig

verheiratet, zwei Kinder, Lehrerin an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg mit der Fachrichtung Sozialwesen. In unserer Gemeinde engagiere ich mich schwerpunktmäßig im Ausschuss für Gemeindeentwicklung, dem Kita-Ausschuss und dem City-Kirchenausschuss. Darüber hinaus habe ich Freude an der Mitarbeit in den sonntäglichen Gottesdiensten. Mein Wunsch ist eine offene und lebendige Kirchengemeinde, in der Vielfalt und Diversität in Respekt und Wertschätzung gelebt werden.

Mein Bibelspruch, der mich in meinem Leben begleitet, heißt: *Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Psalm 119,105*



Dr. Axel Müller

Dipl.-Ingenieur, Geschäftsführer (Demig.de). Bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit ist mir eine gute Zusammenarbeit wichtig, deshalb habe ich auch aktiv bei der Steuerungsgruppe zur Vorbereitung der Fusion zur Lukas-Kirchengemeinde mitgearbeitet. Seit einigen Jahren betreue ich die Immobilien der Kirchengemeinde als Baukirchmeister. Wichtig ist mir, dass die Lukas-Kirchengemeinde Siegen ein starkes christliches Profil hat, deshalb setze ich mich dafür ein, dass es auch klar erkennbar ist. Psalm 37,5 bedeutet für mich viel, denn er gibt mir Mut, engagiert meinen Weg mit Gott zu gehen, und Gott wird Gutes daraus machen. *Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.*



Bodo Muster

verheiratet, drei Kinder und zwei Enkelkinder. Von Ost-Berlin bin ich meinem Herzen ins Siegerland gefolgt und arbeite als medizinisch-technischer Assistent. Seit 2010 bin ich Mitglied im Presbyterium. Mit Freude nehme ich die Entwicklungen in unserem Jugendhaus Wolke 8 wahr. Für den Weg des Zusammenwachsens der Lukas-Kirchengemeinde wünsche ich mir, dass mutig Schritte des aufeinander Zugehens weiterhin gewagt werden.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 139, 5



Wolfgang Philipp

Dipl.-Ing., verheiratet, ein Kind. Als Presbyter habe ich die Ausschüsse »Frauen und Männer«, »Diakonie« und »Digitales« unterstützt. Diese Mitarbeit möchte ich zukünftig fortsetzen. Besondere Freude bereiten mir die Aufgaben im Gottesdienst. Dazu gehört der Dienst als Lektor oder auch die Begrüßung der ankommenden Gottesdienstbesucher. Das Hohelied der Liebe (1. Korinther 13,1-13) ist mir ein wichtiger Lebensbegleiter.

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther 13,1-13



Wolfgang Schlüter

verheiratet, Vater von 4 Kindern. Von Beruf bin ich Diplomkaufmann. Im Presbyterium der Lukas-Kirchengemeinde liegt mir die Entwicklung unserer Gemeinde besonders am Herzen. Wie können wir als Kirchengemeinde neu in Kontakt mit unseren Gemeindegliedern kommen? Welche Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse gibt es? Meine Arbeitsschwerpunkte sind derzeit: Leitung Ausschuss Gemeindeentwicklung und Mitglied im Team »5G« – eine neue Gottesdienstform, deren zentraler Gedanke ein thematisch gelenkter Austausch der Gottesdienstbesucher untereinander ist. *Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. Philipper 2,13*



Robin Schmidt

Auszubildender zum Pflegefachmann. Die neuen Möglichkeiten für Jugendliche in Wolke 8 motivieren mich zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde habe ich seit einigen Jahren unterstützt und bin als Teamer mit ins Konfi-Camp gefahren. Auf die Arbeit im Presbyterium freue ich mich und hoffe, mich mit meinen Gedanken und Ideen gut einbringen zu können. *Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt; darum verkündige ich deine Wunder. Psalm 71,17*



Benjamin Schneider

verheiratet und Vater von 2 erwachsenen Söhnen. Ich bin von Beruf Beamter. Meine Motivation für das Presbyteramt ist mein Wunsch und Gebet, dass der christliche Glaube wieder als Stärkung, Kraft und Orientierung auch von jüngeren Menschen und Familien im Alltag wahrgenommen wird. Die Einheit der Christen aller Denominationen beschäftigt mich auch schon lange. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten. Mein Lebensmotto ist ganz im jesuitischen Sinne: Alles zur größeren Ehre Gottes. Mein Lieblingsbibeltext steht in Johannes 17 (Das hohepriesterliche Gebet) *Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre. 1. Korinther 10, 31*



Ulla Sabine Steinle

Diplom-Physikerin und Gestalttherapeutin, lebt mit ihrem Mann Thomas auf dem Wellersberg. Ich engagiere mich in der Lukas Kirchengemeinde für Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamt. Als Mitglied der AG Digitales betreue ich die Gemeinde-App »evangelisch.lukas.siegen«. Sie informiert über Veranstaltungen und bringt Menschen miteinander in Kontakt. Im Ausschuss Mitarbeitenden-Begleitung erarbeiten wir ein Ehrenamtskonzept als Grundlage für ein qualifiziertes und systematisches Freiwilligen-Management. Diese Arbeitsbereiche möchte ich gern fortführen und auf die neuen Aufgaben und Möglichkeiten, die im Presbyterium auf mich warten, schaue ich gespannt und voller zversichtlicher Vorfreude. *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Psalm 91,11*



Theater und Kirche | 2. Juni | 10 Uhr | Nikolaikirche

Neue Denkräume eröffnen

Theater und Kirche haben die gleichen immer wiederkehrenden Themen. Im Theater werden Konflikte dargestellt, menschlichen Sehnsüchten wird ein künstlerischer Ausdruck gegeben. Kirche hat ebenso diesen Bezug zur Welt und interpretiert diese. Kaum eine Theaterproduktion, die sich nicht mit Religion, Kultus, Glauben in irgendeiner Weise befasst, und die damit spielt und in Frage stellt. Kaum eine kirchliche Veranstaltung, die sich nicht an

den Fragen der Menschen orientiert und Antworten versucht, die mit einer höheren Instanz rechnet. Kulturgemeinde und Kirchengemeinde profitieren voneinander und tragen gemeinsam die relevanten Themen in die Stadtgesellschaft hinein.

Theater und Kirche kooperieren und begegnen sich in gegenseitigen Besuchen und in Wertschätzung, sie öffnen sich zur Stadt hin, das ist Motivation und Anspruch. Möge das Pro-

jekt neue Denkräume eröffnen!

Der nächste Termin ist am: 2. Juni 2024 um 10 Uhr im Gottesdienst in der Nikolaikirche »Theater und Kirche« zu Erich Kästner: Der Gang vor die Hunde, mit Martin Brambach & Christine Sommer.

MARKUS PÜTTMANN, PASTOR AM K3 –
KATHOLISCHE KIRCHE IN DER STADT
STEFAN KÖNIG, PFARRER AN DER
EVANGELISCHEN NIKOLAIKIRCHE SIEGEN

Mi **03.04.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit

Andacht zur Wochenmitte

So **07.04.** Quasimodogeniti

Für die evangelischen Kindertagesstätten

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Tacheles-Gottesdienst

Thema: »Wie wollen wir sterben?«

Pfrn. A. Mayr

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst

Pfr. St. König

So **14.04.** Misericordias Domini

Für die diakonische Jugendsozialarbeit

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Themen-Gottesdienst »Vom Suchen und Besuchtwerden«

Pfrn. A. Mayr

11:00 WOLKE 8

Familiengottesdienst

Pfr. R. Prange und Team

So **21.04.** Jubilate

Für die evangelische Jugendarbeit in Westfalen

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Konfirmation I

Pfr. St. König, GMP J. Hees-Kolb

17:00 WOLKE 8

Internationaler Gottesdienst

Präd. D. Hermann

So **28.04.** Kantate

Für die evangelische Kirchenmusik

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Kantatengottesdienst

zu 800 Jahre Siegen

Sup. Pfr. P.-T. Stuberg

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. A. Mayr

17:00 WOLKE 8

Guideline Jugendgottesdienst

So **05.05.** Rogate

Für die Konfi-Arbeit unserer Gemeinde

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Konfirmation II

Pfr. St. König, GMP J. Hees-Kolb

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. A. Mayr

Do **09.05.** Himmelfahrt

Für die Weltmission

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst

Pfr. St. König

10:30 ERLÖSER-KIRCHE

Open-Air Partnerschaftsgottesdienst

mit Superintendent Biniel Mallyo, Tansania, per Videobotschaft

So **12.05.** Exaudi

Für die diakonisch-missionarische Ausbildung

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Themen-Gottesdienst

»Zeit, dass sich was dreht«

Pfrn. A. Mayr

16:00 WOLKE 8

Krabbelgottesdienst

Pfrn. Lea Klaas

So **19.05.** Pfingstsonntag

Für die Bibelverbreitung in der Welt

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Gottesdienst
Pfr. St. König

17:00 WOLKE 8

Internationaler Gottesdienst
Präd. D. Hermann

Mo **20.05.** Pfingstmontag

Für die Bahnhoftsmissionen

10:30 WIESE »AM KÖPFCHEN«

Open Air Gottesdienst
Pfr. R. Prange

So **26.05.** Trinitatis

Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler

10:00 NIKOLAIKIRCHE

**Gottesdienst mit Abendmahl zur
Jubelkonfirmation**
Pfrn. A. Mayr

10:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Gottesdienst
Pfr. R. Prange

So **02.06.** 1. So nach Trinitatis

*CVJM + Young Ambassadors + Abenteuerdorf
Wittgenstein*

10:00 NIKOLAIKIRCHE

Theater & Kirche
Pfr. St. König

10:00 ERLÖSER-KIRCHE

Gottesdienst
Präd. U. Klemen

Mi **05.06.**

19:00 EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Halbzeit
Andacht zur Wochenmitte



Inhaber Stefan Fries

Erledigung aller Formalitäten · Überführungen: In- und Ausland

Frankfurter Straße 101 • 57074 Siegen

Tel.: 0271-534 36 • Fax: 0271-249 68

www.fries-beerdigungsinstitut.de

Fr **19.04.** 2024 · 19 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



DREI GENERA- TIONEN

**In Zusammenarbeit mit dem Studio
für Neue Musik der Universität
Siegen**

HANS DAVIDSSON, GÖTEBORG, ORGEL

Ein Programm mit zeitgenössischer Orgelmusik, das mit dem Franzosen Olivier Messiaen (1908-1992), dem Schweden Bengt Hambraeus (1928-2000) und dem Deutschen Martin Herchenröder (geb. 1961) drei Komponisten zu Gehör bringt, deren Schaffen die Musik dreier Generationen der neuen Orgelmusik widerspiegelt und sie gleichzeitig aufeinander bezieht.

So **28.04.** 2024 · 10.00 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



Kantatengottesdienst

800 Jahre Siegen

Johann Sebastian Bach: Gott, man lobet dich in der Stille BWV 120 sowie Sinfonia und Chor »Wir danken dir, Gott, wir danken Dir« aus der Kantate BWV 29

**SUPERINTENDENT
PETER-THOMAS STUBERG, PREDIGT
PFARRER STEFAN KÖNIG, LITURG**

NINA JUNK, SOPRAN,
SUSANNE KELLING, ALT,
ERIK SCHEID, BASS

**CAMERATA INSTRUMENTALE SIEGEN
KANTOREI SIEGEN**

LEITUNG: UTE DEBUS

SIEGEN 

Sa **25.05.** 2024 · 19.00 Uhr
NIKOLAIKIRCHE SIEGEN



ODE AN DIE MUSIK

**BLECHBLÄSERENSEMBLE
PRO MUSICA SACRA**

Große Hymnen aller Epochen und Stilrichtungen stehen auf dem spannenden Programm, das uns von frühen Psalmvertonungen bis hin zu Ikonen der Film- und Popmusik führt – sozusagen von König David bis zu James Bond.

Eintritt frei, Kollekte erbeten


kantorei siegen



23. bis 26. September 2024 **Studienreise nach Bamberg**

Wir reisen ins »Klein-Venedig« Bayerns, ins oberfränkische Bamberg! Das »tausendjährige Gesamtkunstwerk« der Bamberger Altstadt wurde 1993 aufgrund seines einmaligen Stadtensembles in die Liste des UNESCO Welterbes der Menschheit aufgenommen. Gotik und bürgerlicher Barock bestimmen das Bild der im Kern mittelalterlichen Stadt. Dieses städtebauliche Juwel lebt mit und von seiner reichen Geschichte und hat dabei sein menschliches Maß bewahrt.

Wir reisen unkompliziert, mit PKW in ein schönes Hotel, das Hotel Europa in Bamberg. Lohnenswerte Führungen gehören natürlich zum Programm, damit wir viel Kunst und Kultur erleben können.

Die Kosten für drei Übernachtungen mit Frühstück und den Führungen betragen zwischen 350 Euro (Einzelzimmer) und 550 Euro (für zwei Personen im Doppelzimmer). Hinzu kommen noch die Kosten für Essen und die Beteiligung an den Fahrtkosten.

Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei: Pfarrer Ralf Prange, Tel. 0271 51201. Die Reise wird veranstaltet von der Ev. Lukas-Kirchengemeinde in Kooperation mit der Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein.



Himmelfahrt | 9. Mai | 10.30 Uhr **Open-Air- Partnerschaftsgottesdienst**

auf dem Kindergartengelände an der Erlöser-Kirche. Traditionell feiern wir an Himmelfahrt einen Freiluft-Partnerschaftsgottesdienst zugunsten unserer Partnergemeinde Ng'uni am Kilimandscharo.

Wozu ist ein solcher Gottesdienst gut? Er bringt die Verbundenheit mit unserer Partnergemeinde zum Ausdruck, man erhält neueste Informationen und er bringt uns die Partnerschaft wieder mehr zum Bewusstsein. Darüber hinaus weitet ein solcher Gottesdienst unseren Blick für die Ökumene der Christen in aller Welt.

Diesmal gibt es ein besonderes Highlight: Die Predigt wird der zuständige tansanische Superintendent Biniel Mallyo in einer Videobotschaft halten, und das sogar in deutscher Sprache!

Nach dem Gottesdienst können alle noch bei netten Gesprächen zusammen bleiben und sich leckere Würstchen vom Grill und kalte Getränke schmecken lassen.

Sa | 27. April | 15 Uhr
Erlöser-Kirche
Waffelnachmittag

Wenn Sie gerne Waffeln mögen und diese in netter Gesellschaft genießen wollen, dann sollten Sie sich den nächsten Waffelnachmittag schon einmal vormerken.

Kommen Sie ohne Anmeldung vorbei und lassen Sie es sich gut gehen. Wir freuen uns über zahlreiche Gäste.

IHR WAFFEL-TEAM



Mittwochs | 9.30 Uhr | Wolke 8
Neue Krabbelgruppe

Auch die Allerjüngsten sollen sich in Wolke 8 wohlfühlen. Kinder von 0 bis 3 Jahren sind – in Begleitung – willkommen, die Räume von Wolke 8 zu erkunden. Gemeinsam darf nicht nur gekrabbelt werden. Zum Spielen, Singen und Plaudern sind die Kinder und ihre Begleiter*innen herzlich eingeladen. Wir treffen uns mittwochs von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr in Wolke 8 und freuen uns auf euch! Anmeldung bei Andrea Glenz, Tel. 38757565



Hausnotruf

Malteser Hausnotruf:
ein Plus an Sicherheit
mit qualifiziertem Bereitschaftsdienst



Menüservice

Malteser Menüservice:
gesund, lecker und mit Freude gebracht –
an 365 Tagen im Jahr



Malteser

...weil Nähe zählt.

Service-☎ 02738 30789-0

Malteser Hilfsdienst e.V.

📍 An der Netphe 61, 57250 Netphen

🌐 malteser-siegen.de

**Sicher und gut versorgt –
mit den Angeboten der Malteser**



**Pfingstmontag | 20. Mai
10.30 Uhr | Wellersberg
oberhalb der Kinderklinik
open-air-Gottes-
dienst**

»Pfingsten – Geist Kraft – Frieden – Hoffnung!«. Umgeben vom Grün der Wiesen und Wälder feiern wir im Sonnenschein unter blauem Himmel ein Frühsommerfest auf der Wiese am Köpfchen.

Wir laden herzlich ein, Gemeinschaft zu teilen, miteinander zu essen und zu trinken, zu spielen und zu toben. Ein Fest für alle Generationen!

Salat- und Kuchenspenden oder »fingerfood« sind willkommen und bereichern das Büfett. Eine Picknickdecke ist besonders für Familien mit Kindern empfehlenswert. Eigenes Geschirr sollte mitgebracht werden.

Die Wiese ist vom Parkplatz der Kinderklinik aus gut erreichbar. Bei schlechter Witterung findet das Fest in der Grillhütte am Tiergarten statt.

Es wird wieder »getalkt«

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800jährigen Stadtjubiläum kommt es zu einer Neuauflage der Veranstaltung »Talk unterm Krönchen« in der Nikolaikirche.

**27. April | 18 Uhr
Kirche in der globalisierten
Stadtgesellschaft**

mit Superintendent Peter-Thomas Stuberg

Über die moderne Rolle der Kirche in der Stadt kann mit dem Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein Peter Thomas Stuberg diskutiert werden.

**7. Juni | 18 Uhr
Altwerden in Siegen**

mit Armin Maxeiner, Seniorenbeirat der Stadt Siegen

Es geht um die Frage, wie sich die Lebenssituation für alte Menschen in Siegen gestaltet. Wie Probleme angegangen und welche Ideen entwickelt werden. Kann man als alter Mensch in Siegen gut und gerne leben?

**28. Juni | 18 Uhr
»Zukunft der Demokratie angesichts zunehmendem Rechtspopulismus und Antisemitismus«**
mit Bürgermeister Steffen Mues



**So | 14. April | 11 Uhr
Wolke 8
Feier
ma(h)l anders!**

Mit Jesus feiern – mitten hinein, und direkt an den gedeckten Tisch. Wir hören und sehen von Zachäus, der Jesus unbedingt sehen wollte. Zum Schluss gibt es leckere Suppe für alle!

EUER FAMILIEN-GOTTESDIENST-
TEAM VON WOLKE 8

BONFIRE Festival

Das Musikfestival mit
 | Normal ist anders | Lorenzo Di Martino |
 | Trafo | ELI Worship | watt "n" beat |

29. Juni 2024 | Wolke8

juenger Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Siegen
 Tickets and info unter: www.bonfire-festival.de
 Obenstruthstraße 8, 57072 Siegen



Songwriting Workshop

mit Pascal Sahn

03. + 04. April
je 15-18 Uhr

Wolke8 Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Siegen

JUGENDLOUNGE in der Wolke8

Die Jugendlounge ist deine Anlaufstelle für

- Gemeinschaft
- Impulse für dein Leben
- Musik
- Café & Snacks
- Kicker, Billard & Co.

Jeden Dienstag ab 18 Uhr - 21 Uhr
 Obenstruthstraße 8a, 57072 Siegen
 Ab 14 Jahren

Ansprechpartner: Robin Freund 015209033467

Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Siegen



Offener Treff

Jeden Montag, 15-18 Uhr

Du bist älter als 10 Jahre und hast Lust auf Billard, Kicker und vieles mehr?
 Dann sei dabei, wir freuen uns!

Obenstruthstraße 8a,
57072 Siegen

www.lukas-siegen.de
 Bei Fragen:
robin.freund@kirchenkreis-siwl.de



Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde Siegen

Meine Kirche – dafür habe ich etwas übrig!

Freiwilliges Kirchgeld in unserer Gemeinde

Mein letzter Beitrag zum »Freiwilligen Kirchgeld« als Finanzkirchmeisterin, die mit den Neuwahlen im Februar aus dem Presbyterium ausgeschieden ist, ist ein überaus dankbarer! Sie haben unserer Bitte auf finanzielle Unterstützung wieder großzügig entsprochen. Dafür bedanken wir uns bei allen Spenderinnen und Spendern herzlich. Fast 27.000 Euro beträgt das Gesamtspendenaufkommen, das wir wie folgt verwenden werden:

Die beiden großen Umbaumaßnahmen am Wellersberg (Wolke 8) und Lindenberg (Zinzendorfhaus) haben viel ehrenamtliche Zeit beansprucht,

so dass z. B. die Planungen für den Innenraum unserer über 700 Jahre alten denkmalgeschützten *Nikolaikirche* langsamer voranschreiten. Die Turmsanierung einschließlich des oben befindlichen Geländers liegt ebenfalls noch vor uns. Die finanziellen Mittel für diese Projekte, über deren Ergebnis wir zu gegebener Zeit weiter berichten, »parken« wir bis zur Umsetzung in unseren Rücklagen.

Noch nicht endgültig geklärt ist auch das Vorhaben *Nikolai-Orgel*, die, wie bereits berichtet, auch in Not geraten ist. Auch dazu werden wir zu gegebener Zeit weiter informieren.

Die Gelder, die wir für die *Erlöser-Kirche* benötigen, stocken wir mit Ihren Spenden auf.

Bei unserem *Altstadt-Gemeindehaus* neben der Nikolaikirche steht eine Fassaden-Sanierung sowie die Sanierung der Toilettenanlage und die barrierefreie Zuwegung an. Die Umsetzung ist für dieses Jahr geplant. Alles notwendige Maßnahmen, die viel Geld kosten, wobei uns die Mittel, die Sie uns *ohne eine Zweckbindung* zur Verfügung gestellt haben, eine wertvolle Hilfe sind.

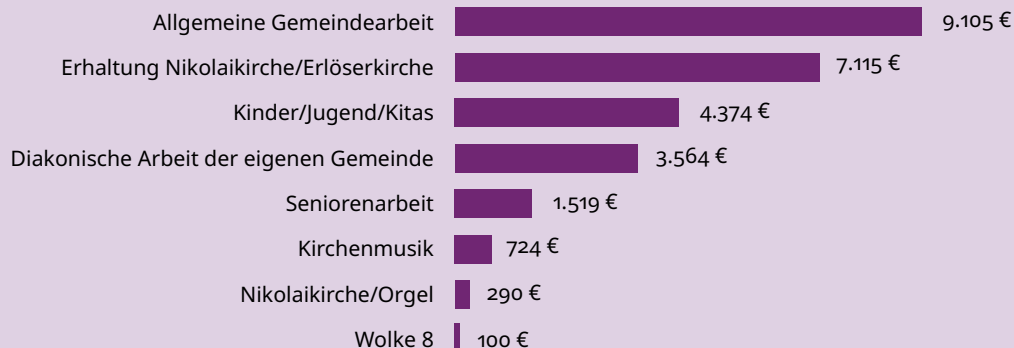
Das Arbeitsfeld der *Kinder- und Jugendarbeit*, das auch unsere acht Kindertagesstätten umfasst, profitiert gleichfalls vom »Freiwilligen Kirchgeld«.

Die *Seniorenarbeit* in unserer großen Lukas-Kirchengemeinde ist lebendig, kommt aber auch nicht ohne finanzielle Unterstützung aus.

In dieser für viele Menschen »teuren« Zeit wird die *Diakonische Arbeit*

Freiwilliges Kirchgeld 2023

Gesamtspende
26.791 €



in unserer Gemeinde immer stärker in Anspruch genommen, so dass wir auch diese Mittel aufstocken müssen.

Das Geld, das Sie uns für die *Kirchenmusik* zur Verfügung stellen, werden wir für kirchenmusikalische Engagements verwenden.

Das uns anvertraute »Freiwillige Kirchgeld«, sei es kontinuierlich, hin und wieder oder auch nur einmalig, ist für uns außerordentlich wichtig.

Die zurückgehenden Kirchensteuermittel, ein Ergebnis u. a. des demographischen Wandels und der sich von der Kirche abwendenden Gemeindeglieder, engen unseren finanziellen Spielraum langsam aber stetig ein. So freuen wir uns, dass der Posten »Frei-

williges Kirchgeld« über die Jahre zu einer festen Größe in unserem Haushalt geworden ist, mit dem wir planen können. Wir garantieren, dass Ihre Zuwendungen in unserer Gemeinde verbleiben und direkt dem von Ihnen benannten Zweck zu Gute kommen. Wenn Sie sich durch diesen Beitrag angesprochen fühlen und bisher noch nicht zum Unterstützerkreis gehören, würden wir uns freuen, wenn Sie sich

diesem anschließen würden. Benutzen Sie dafür bitte die folgende Kontoverbindung und benennen Sie – wenn Sie möchten – einen der vorgenannten Verwendungszwecke:

Herzlichen Dank sagt Ihnen im Namen Ihrer und unserer Lukas-Kirchengemeinde

HANNELENE REUTER-BECKER
DIE AUSGESCHIEDENE
FINANZ-KIRCHMEISTERIN

Spendenkonto
»Freiwilliges Kirchgeld«

Ev. Lukas-Kirchengemeinde
IBAN: DE50460500010004576146
BIC: WELADED1SIE

„Woher kennt das Rote Kreuz eigentlich meine Lieblingsrezepte? Oft schmeckt es, als ob ich selbst in der Küche gestanden hätte – und zehn Jahre jünger wäre.“

Bunter, vielfältiger, köstlicher.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

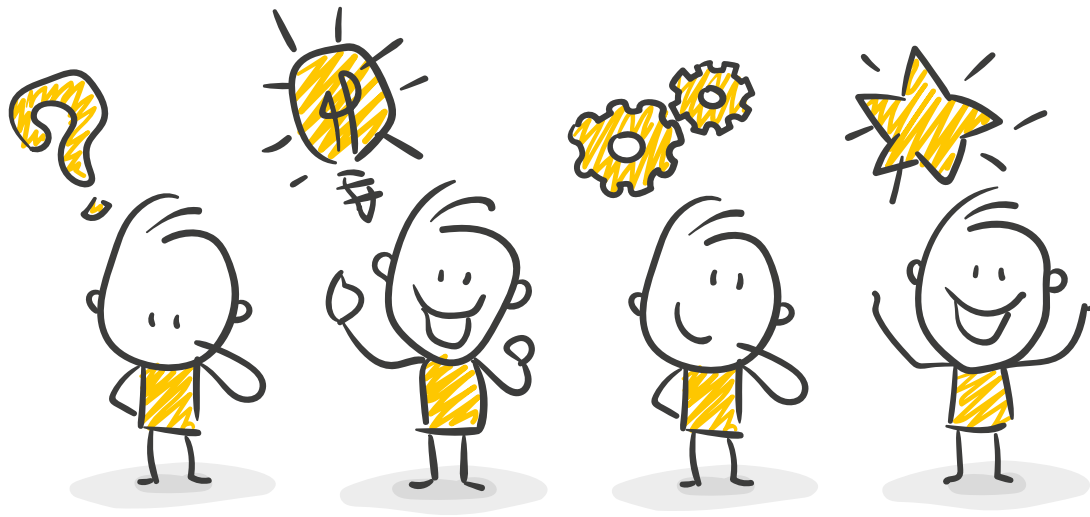
Bunter, sicherer, unbeschwerter.



Alles aus einer Hand.
Hausnotruf
Menüservice
Fahrdienst
Häusliche Pflege

DRK-Kreisverband
Siegen-Wittgenstein e.V.
Bismarckstraße 68
57076 Siegen

Tel. 027133716-0
info@drk-siegen-wittgenstein.de
www.drk-siegen-wittgenstein.de



Umfrage- und Besuchsaktion geplant –
Lukas kommt ins Gespräch

Was muss anders werden?

Wohin steuert die neue Lukas-Kirchengemeinde nach der Fusion? Was erwarten Sie von Ihrer Kirchengemeinde? Was mögen Sie, wo fühlen Sie sich nicht angesprochen? Was muss anders werden, damit Sie sich in Ihrer Gemeinde zu Hause fühlen?

Diese Fragen kann nicht irgendwer für Sie beantworten. Wir brauchen Ihre Ideen und Vorschläge, aber auch Ihre Kritik. Kurz: wir brauchen Ihre Hilfe! Darum fragen wir Sie, ganz konkret, wie stellen Sie sich Ihre Gemeinde vor. Dazu möchten wir mit Ih-

nen ins Gespräch kommen. Wir haben dazu einen Fragebogen entwickelt, den Sie mit uns gemeinsam ausfüllen.

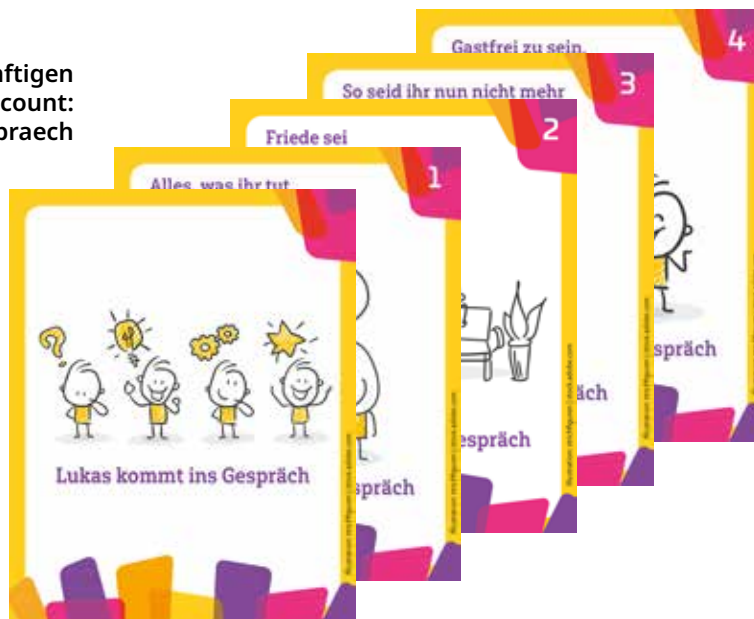
Zur Beantwortung dieser Fragen, starten wir in der Zeit vom 2. bis zum 16. Juni 2024 eine gemeinsame Besuchsaktion, in der ALLE in der Gemeinde mitmachen können. Wir kommen zu Ihnen!

Wenn Sie im Rahmen dieser Aktion von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden besucht werden wollen, dann können Sie sich dazu anmelden: besuchsaktion@lukas-siegen.de, 0271/339767.

Wenn Sie nicht besucht werden möchten, aber uns trotzdem Ihre Rückmeldung zukommen lassen wollen, können Sie auch einfach nur den Fragebogen ausfüllen, den Sie im Gemeindebüro bekommen oder online auf unserer Homepage www.lukas-siegen.de ausfüllen können.

Das Ergebnis der Aktion, und wie es nach der Aktion weitergeht, wird nach der Auswertung der Fragebögen durch das Presbyterium bekannt gegeben. Zu unserer Besuchsaktion wird demnächst eine Instagram-Kamgange starten.

Motive im künftigen Instagram-Account:
lukas_im_gespraech



Wir machen
Ihr Zuhause
noch schöner

BAX
Malerfachbetrieb

Malerfachbetrieb BAX Tel.: 0271 25081888
Inhaber: Sebastian Bax Mobil: 0151 14909121
Eiserntalstraße 129 info@maler-bax.de
57080 Siegen www.maler-bax.de

Streichen Tapezieren
Fußboden
und vieles mehr

Einfach unverbindlich anfragen! Nutzen Sie unseren Preisrechner unter maler-bax.de/malerpreise

Elegant und leicht hebt er ab

»Mampf, mampf, mpf – wunderbar – so viel zu Futtern«, freut sich die kleine Raupe. Kaum aus dem Ei geschlüpft, merkt sie, dass sie Hunger hat. »Alles, was grün ist, schmeckt so gut«, denkt sie. Die Kohlblätter, der Salat – herrlich – sie ist mitten im Gemüsebeet auf die Welt gekommen. Nun futtert sie sich satt. Satt? Der Hunger will gar nicht aufhören. Dafür wird ihr Körper dicker und größer. »Puh, ganz schön eng in meiner Haut«, stöhnt die kleine Raupe und kriecht den Stängel eines Kohlräbchens hoch. »Mmh, einfach nur lecker!«, murmelt sie mit vollem Mund. Sie frisst und frisst. Schließlich kann sie sich kaum noch bewegen. Plötzlich »peng« ist die Haut geplatzt. Jetzt erst mal tief Luft holen und ausstrecken. Endlich fühlt sie sich wieder wohl. Das Bewegen geht auch viel besser. Und ihre neue Haut sieht noch viel schöner aus, als die alte. »Wie schön ich bin!«, denkt sie und streckt sich lang aus im warmen Sonnenschein. Sie riecht das grüne Kohlblatt unter ihr. Schon ist der Hunger wieder da. »Köstlich!

– auch die Stiele schmecken.«, stellt sie fest. Langsam wird es Abend. Die kleine Raupe rollt sich ein und beißt sich an der Unterseite eines Blattes fest. Sie schläft bis die Morgensonne sie wachkitzelt. Kaum richtig erwacht, setzt sie munter ihre Fresserei fort. So geht das nun schon einige Tage. Immer wieder wird die Haut zu eng und muss gewechselt werden. Dann ist sie plötzlich satt. Satt und müde. Völlig erschöpft kriecht sie an einen geschützten Platz. An einem kleinen Ast an einem Strauch macht sie halt. Sie braucht jetzt viel Ruhe. Vorher aber muss sie sich noch ein »Schlaf-Haus« bauen. Mit einem klebrigen Saft, der wie ein Faden aussieht, bindet sie sich an dem Ast fest. Dann beginnt sie den Faden um sich zu wickeln. Sie wickelt sich komplett ein. Und weil der Faden grün ist, sieht sie schließlich selbst wie ein Blatt aus. Als es endlich geschafft ist, fällt sie in einen tiefen Schlaf. In ihrem »Schlaf-Haus« (Kokon) ist sie gut versteckt. Keiner sieht sie. Keiner sieht, was in ihrem Schlaf passiert.

Dann wacht sie wieder auf. Sie schlägt die Augen auf und denkt als erstes: »Wie leicht mein Körper geworden ist.« Mit dem Kopf stößt sie ein Loch in den Kokon. Die Wände brechen auf. Sonnenlicht umfängt sie warm und sanft. Keine Spur ist mehr von dem alten Raupen-Körper zu sehen. Stattdessen entfaltet ein bunter Schmetterling seine Flügel. Elegant und leicht hebt er sich in die Luft und fliegt. Er fliegt, immer der Nase nach, von Blüte zu Blüte. Am Sommerflieger findet er Freunde. Sie spielen und tanzen im Blütenduft.



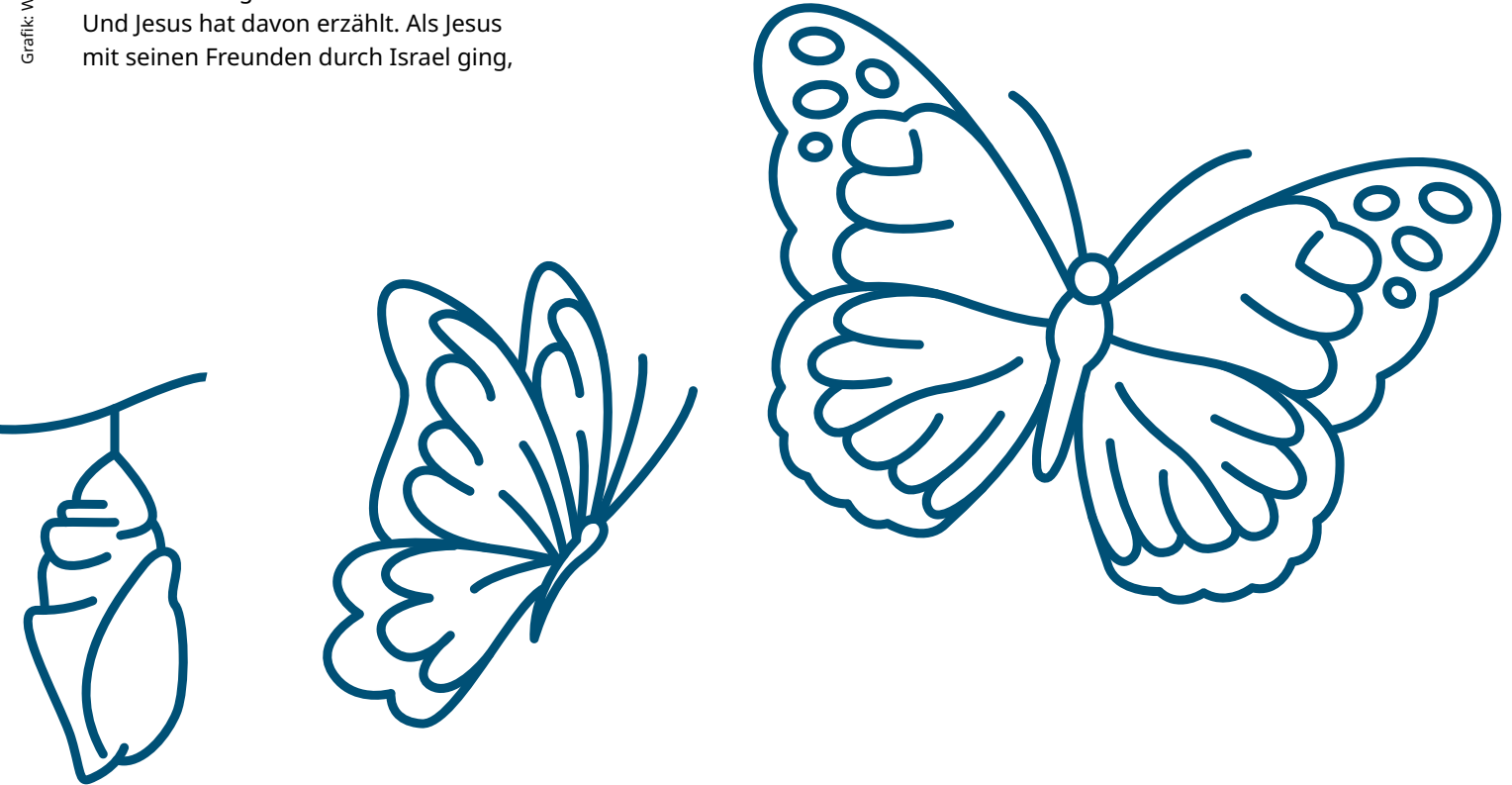
Wenn wir vor einem Grab stehen, dann sehen wir den Tod. Das zu Ende gegangene Leben, unbeweglich und starr. Der Kokon ist so eine starre, unbewegliche Hülle. Wir können uns neues Leben nur schwer vorstellen. Und dann bricht der Schmetterling heraus und tanzt voller Leichtigkeit ins Leben. Gottes Liebe umfängt uns warm und sanft. Gottes Liebe weckt uns in ein neues Leben hinein – manchmal schon in dieser Zeit – ganz sicher in der Ewigkeit. Woher wir das wissen können? Jesus hat es uns vorgelebt. Und Jesus hat davon erzählt. Als Jesus mit seinen Freunden durch Israel ging,

wollten viele Menschen Geschichten von ihm hören. Sie hatten Fragen. Jesus sollte ihnen helfen und ihre Fragen beantworten. Manchmal hat Jesus die Fragen mit Bilder-Geschichten beantwortet. Die Bilder sollten erklären, was sich mit Worten nur schwer ausdrücken lässt. Eine Geschichte von einer Raupe, die sich in einen Schmetterling verwandelt, hat Jesus nicht erzählt. Vielleicht hilft uns das Bild trotzdem, das Geheimnis der Osterfreude in unserem Leben zu entdecken.

Schaut mal genau hin und zählt mal, wie viele unterschiedliche Schmetterlinge ihr draußen entdecken könnt. Vielleicht nehmt ihr euch Stifte mit und einen kleinen Malblock und versucht, sie zu zeichnen.

Fröhliche Ostern wünscht euch

CATHRIN RÖCHER



Für Kinder

Mittwoch | 9.30–11 Uhr
WOLKE 8

Krabbelgruppe

Andrea Glenz, 0271 / 38757565

Termine siehe Gottesdiensplan
ab Seite 20

Kirche Kunterbunt

GMP Hees-Kolb, 0271 / 64235

Termine siehe Gottesdiensplan
ab Seite 20

Krabbelgottesdienst

Pfrn. Lea Klaas, 0160 / 99071878

Termine siehe Gottesdiensplan
ab Seite 20

Familiengottesdienst

Pfr. R. Prange, 0271 / 51201

Für Jugendliche und junge Erwachsene

Montag | 15–18 Uhr
WOLKE 8

Offener Treff (ab 10 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Dienstag | 18–21 Uhr
WOLKE 8

Jugendlounge (ab 14 Jahren)

Robin Freund, 0152 / 09033467

Termine siehe Gottesdiensplan
ab Seite 20

Guideline – Jugendgottesdienst

Robin Freund, 0152 / 09033467
Thomas Schneider, 0151 / 20254209

Termine siehe Gottesdiensplan ab Seite 20

Internationaler Gottesdienst

Dirk Hermann, 0175 / 5713271

Für Erwachsene und Familien

Sonntag | 15 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat
WOLKE 8

Café am Sonntag

Ute Schmidt, 0271 / 54721

Termine siehe Gottesdienstplan
ab Seite 20

5G-Gottesdienst

Wolfgang Schlüter und Team
Info Gemeindebüro: 0271 / 339767

Montag | 20 Uhr
AN WECHSELNDEN ORTEN

Hauskreis für Erwachsene

Juliane Hees-Kolb, 0271 / 64235

Dienstag | 19.30 Uhr
Jeden dritten Dienstag im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»Theophil« – offener theologischer Gesprächskreis

16.04. *Wie »funktioniert« die Kirche in
unserer Gesellschaft? (Subsidiarität)*

21.05. *Wie wird die Kirche in unserer Ge-
sellschaft bezahlt? (Kirchensteuer,
Staatsleistungen, etc.)*

Pfrn. A. Mayr, 0271 / 51121

Samstag | 9.30 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat

TREFFPUNKT PARKPLATZ GMZ WELLERSBERG

Wandergruppe

Wolfgang Müller, 0271 / 51764
Hans-G. Schumacher, 0271 / 53780

Für Frauen

Montag | 15 Uhr | 14-täglich
ERLÖSER-KIRCHE

Frauenkreis Winchenbach

Melitta Becker
0271 / 53123, melittabecker@web.de

Montag | 20 Uhr | 1 × im Monat
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

»frauen unterwegs«

Petra Figgé-Siegel, 0271 / 4889550

Dienstag | 15 Uhr | 14-täglich
GEMEINDEHAUS

EV. METHODISTISCHE KIRCHE

Frauenkreis Lindenberg

Doris Klausnitzer
0271 / 51515, d.klausnitzer@web.de

Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD

Frauenkreis Im Samelsfeld

Katja Neuser, 0271 / 315441

ERLÖSER-KIRCHE
Lessingstraße 33

GEMEINDEHAUS ALTSTADT
Pfarrstraße 2

GEMEINDEHAUS EV. METHODISTISCHE KIRCHE
Wetzlarer Straße 21

EV. BEGEGNUNGSSTÄTTE IM SAMELSFELD
Im Samelsfeld 37

WOLKE 8 / GEMEINDEZENTRUM WELLERSBERG
Obenstruthstraße 8a

GEMEINDEHAUS SIEGHÜTTE
Sieghütter Hauptweg 100

SOPHIENHEIM
Südstraße 11



Dienstag | 19 Uhr | 14-täglich
WOLKE 8

Frauenkreis Wellersberg

Marianne Müller, 0271 / 55442
Gisela Petri, 0271 / 44737
Katharina Bach, 0271 / 53497

Mittwoch | 15 Uhr
Jeden 1. Mittwoch im Monat

Frauenkreis Sieghütte

Margarete Knauf, 0271 / 42498

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Giersberg

Sigrid Stolz
0271 / 63383, sigridstolz@web.de

Donnerstag | 15 Uhr
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
SOPHIENHEIM

Frauenkreis Hain

Ilse Klöckner, 0271 / 65132

Für Männer

Dienstag | 18 Uhr
Jeden letzten Dienstag im Monat
WOLKE 8

Männertreff

23. 04. *Wie die Bibel entstand. Vortag von
Pfr. i. R. Gerhard Utsch*

29.05. | 15 Uhr

*Besuch bei der Firma: Achenbach
Buschhütten, Treffpunkt für gemein-
same Abfahrt: Parkplatz Wolke 8*

Dr. Alfred Krämer, 0271 / 46551
Wolfgang Müller, 0271 / 51764
Hans-Gerhard Schumacher
0271 / 53780

Freitag | 19.30 Uhr
Jeden 3. Freitag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Männerabend

Jürgen Narbutt,
juergen.narbutt@gmx.de

Für Senioren

Mittwoch | 14.30 Uhr
Jeden 2. Mittwoch im Monat
EV. BEGEGNUNGSTÄTTE IM SAMELSFELD

Seniorenkreis

Monika Eiteneuer, 0271 / 315595

Mittwoch | 9.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Seniorenfrühstück/ Gemeindefrühstück

17.04. *Besuch aus der Kita »Haus der
kleinen Füße«*

15.05. *»Mach das beste aus deinem Leben.
Mutmachgeschichten über Glaube,
Liebe und Hoffnung.« Zu Gast:
Günther Klempnauer*

Pfr. R. Prange, 0271 / 51201

Musik machen

Mittwoch | 19 Uhr | wöchentlich
WOLKE 8

Gospelchor Go!Spirit

Johannes Kabilka
0271/315687, gospirit@gmx.net

Mittwoch | 20 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Ev. Kirchenchor Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.45 Uhr | wöchentlich
GEMEINDEHAUS ALTSTADT

Kantorei Siegen

KMD Ute Debus, 0271 / 51990

Donnerstag | 19.30 Uhr | wöchentlich
ERLÖSER-KIRCHE

Bläserkreis Siegen-Mitte

Gert Mundersbach, 0271 / 370139

Freitag | 19 Uhr
Jeden 2., 4., 5. Freitag im Monat
ERLÖSER-KIRCHE

Chor

Galina Renner, 0271 / 2382534
galinarenner@googlemail.com

*Alle, die Interesse haben, die Veran-
staltungen zu besuchen, sind herzlich
willkommen. Die aktuellsten Informa-
tionen erhalten Sie auch über die Lukas
App oder unsere Homepage: www.kirche-lukas.de*

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

in der Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen

Ev. KiTa Melanchthonhaus

Obenstruthstraße 8, 0271 – 56761
melanchthonhaus@evangelischekita.de
Leitung: Swetlana Wagner

Ev. KiTa »Kirchenmäuse«

Im Samelsfeld 37, 0271 – 311359
kirchenmaeuse@evangelischekita.de
Leitung: Maren Krombach-Arbes

Ev. Familienzentrum am Fischbacherberg

Ypernstraße 155, 0271 – 310304
fischbacherberg@evangelischekita.de
Leitung: Sigrid Ising-Sabel

Ev. Familienzentrum

»Unterm Sternenzelt«
Weilburgerstraße 34, 0271 – 52162
untermsternenzelt@evangelischekita.de
Leitung: Caroline Pfeiffer

Ev. KiTa »Haus der kleinen Füße«

Lessingstraße 31, 0271 – 3356210
hausderkleinenfuesse@evangelischekita.de
Leitung: Friedhild Jung-Viereck

Ev. KiTa Altstadt

Hainstraße 46, 0271 – 51607
altstadt@evangelischekita.de
Leitung: Sabine Krumm

Ev. Familienzentrum »Wirbelwind«

Am Sender 17, 0271 – 44840
wirbelwind@evangelischekita.de
Leitung: Heidrun Schliemann

Ev. KiTa »Hinter dem Wäldchen«

Hinter dem Wäldchen 6, 0271 – 62473
hinterdemwaeldchen@evangelischekita.de
Leitung: Viola Schwarz

WIR SIND FÜR SIE DA

SEELSORGEBEZIRK Fischbacherberg,

Wellersberg, Winchenbach

Pfarrer Ralf Prange
Erich-Pachnicke-Straße 14
57072 Siegen
0271 – 51201
ralf.prange@lukas-siegen.de

SEELSORGEBEZIRK Altstadt,

Lindenberg, Sieghütte

Pfarrer Stefan König
Pfarrstraße 6, 57072 Siegen
0271 – 51530
nikolaikoenig@cityweb.de

SEELSORGEBEZIRK Achenbach,

Giersberg, Unterm Hain

Pfarrerin Annegret Mayr
Giersbergstraße 30, 57072 Siegen
0271 – 51121
annegret.mayr@kk-siwi.de

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Gemeindepädagogin

Juliane Hees-Kolb

Brüderweg 217, 57074 Siegen
0271 – 64235
ev.jugend-nikolai@web.de

Jugendreferent Thomas Schneider

Jugendbüro – Offene Jugendarbeit
St.-Johann-Straße 7, 57074 Siegen
0151 – 20254209
thomas.schneider@kk-siwi.de

Jugendreferent Robin Freund

Büro: Obenstruthstraße 8a
57072 Siegen
0152 – 09033467
robin.freund@kk-siwi.de

GEMEINDEBÜRO

Cathrin Röcher

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Öffnungszeiten:
Mo 14–16 Uhr, Do 10–12 Uhr
Di, Mi und Fr 10–12 und 14–16 Uhr
0271 – 339767
info@lukas-siegen.de

GEMEINDELEITUNG

Das Presbyterium

Vorsitzender: Dirk Hermann
info@lukas-siegen.de | 0175 – 5713271
Wir besuchen Sie gerne – bitte rufen Sie uns an!

Möchten Sie unsere Gemeindegemeinschaft finanziell unterstützen?

Für alle Überweisungen gilt:
Empfänger: Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen | Sparkasse Siegen
IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
Verwendungszweck: Ihr gewünschter Zweck

HÄUSER, KÜSTER*IN

Wolke 8

Gemeindezentrum Wellersberg

Obenstruthstraße 8a, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Gemeindebüro
0271 – 339767

Ev. Begegnungsstätte Im Samelsfeld

Im Samelsfeld 37, 57072 Siegen
Ansprechpartnerin: Susanne Eckert
0271 – 316767

Erlöser-Kirche

Lessingstraße 33, 57074 Siegen
Ansprechpartnerin: Gerlinde Reuter
0271 – 339532

Nikolaikirche, Krämergasse 2 und Gemeindehaus Altstadt,

Pfarrstraße 2, 57072 Siegen
Ansprechpartner: Stefan Kober
0151 – 15643236

Küster Stefan Kober

0151 – 15643236
nikolaikuester@aol.de

Küster Andreas Renner

0170 –7652478
andreas.renner@kk-siwi.de

Küsterin Gerlinde Reuter

0271 – 339532
k.reuter@reuter-schreinerei.de

KIRCHENMUSIK

KMD Ute Debus

0271 – 51990
udebus@kantorei-siegen.de

Galina Renner

0271 – 2382534
galinarenner@googlemail.com

Stefan Jud

02735 – 5163
kirche@jud.de

IMPRESSUM: »mittendrin«
erscheint alle zwei Monate. Die
Zustellung erfolgt durch Gemeindeglieder
und ist kostenlos. Falls Sie die
Finanzierung von »mittendrin« unterstützen
möchten, freuen wir uns über eine
Spende auf folgendes Konto:

Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen;
IBAN DE50 4605 0001 0004 5761 46
bei der Sparkasse Siegen, Verwendungszweck
»mittendrin-Lukas«

Herausgeber: Presbyterium der
Ev. Lukas-Kirchengemeinde Siegen.
Sie finden uns im Internet unter:
www.kirche-lukas.de

V. i. S. d. P. Dirk Hermann

Redaktionsteam: Melitta Becker,
Christoph Meyer, Cathrin Röcher;
Verantwortlich in der Redaktion:
Ingrid Krämer.

Titelfoto: Eckhard Schneider

Gestaltung, Satz und Grafik:

Eckhard Schneider,
www.media-schneider.de

Druck: Druckerei Hachenburg · PMS
GmbH, Saynstraße 18, 57627 Hachenburg

Auflage: 8000

Redaktionsschluss ist 6 Wochen vor
Erscheinungsdatum – für die nächste
Ausgabe: 15.04.2024

Redaktionelle Beiträge

Beiträge bitte an:
mittendrin@lukas-siegen.de



BERATUNG IN VERSCHIEDENEN LEBENSITUATIONEN

Diakoniestation Siegen-Mitte	0271 – 24422
Diakoniestation Siegen-West	0271 – 43042
Diakonie Soziale Dienste	0271 – 5003-0
Ev. Hospiz Siegerland	0271 – 333-6681
Ambulanter Ev. Hospizdienst	0271 – 333-6670
Ambulante ökumenische Hospizhilfe und Trauercafé	0160 99494056
Ehe-,Familien- u. Lebensberatungsstelle	0271 – 25028-0
Selbsthilfekontaktstelle der Diakonie	0271 – 5003-131
Blaues Kreuz, Selbsthilfegruppe und Elternkreis	0175 – 4160215
Telefonseelsorge	0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222 0800-111 0 333
Kinder- u. Jugend-Telefonseelsorge	0175 5713271
Beratung Freiwilliges Soziales Jahr, D. Hermann	

*Ich lebe
und ihr sollt auch leben.*

JOHANNES 14,19 | OSTERN 2024